



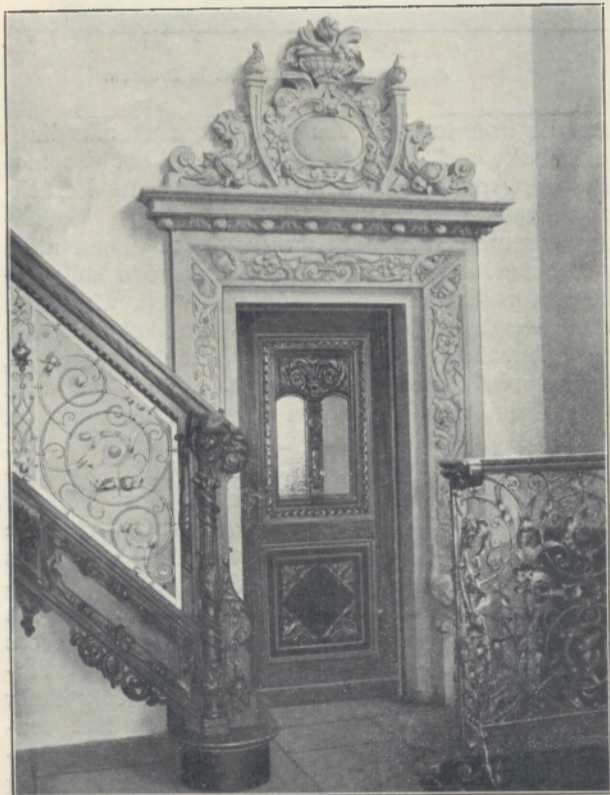
Intérieur.

Architekten Schilling & Gräbner in Dresden.

und im Gegensatz zu den anderen Projectanten nicht am Ende der Parcellen, sondern unmittelbar an die Kirche anschliessend gedacht. Das Haus enthält im Souterrain Küche, Speise, Keller etc., im Parterre die Bureaux für das Pfarramt; im ersten und zweiten Stock sind die Wohnräume für den Pfarrer und die übrigen Geistlichen, sowie Fremdenzimmer angeordnet. Weiters sind dort, das

Zimmer der Wirtschaftlerin, sowie die Zimmer des übrigen Dienstpersonals mit Aussicht auf Garten und Hof untergebracht.

Die Kirche hat einen Fassungsraum



Sacristeithüre der Kirche in Hohenfichte.

Architekten Schilling & Gräbner in Dresden.

von mindestens 1600 Personen. Ihre Architektur, sowie die des Pfarrhauses ist sehr einfach gehalten. Es wird Stein, Marmorputz und Rohbau verwendet, die Kuppel ist mit Kupfer gedeckt.

Das Project kann als flüchtige Studie noch nicht als vollkommen gelöst betrachtet werden, aber es ist damit jedenfalls ein bedeutender Schritt gemacht worden, mit kleinen Geldmitteln eine sehr günstige Gruppierung der ganzen Anlage zu finden.

NEUE WETTBEWERBE.

Zur Erlangung von Projectsskizzen und generellen Kostenvoranschlägen für den Bau eines Gebäudes zur Unterbringung der Staatsgewerbeschule in Laibach wird vom Stadt- magistrat eine öffentliche Concurrenz mit dem Einreichungstermine bis 15. Juli 1901, 12 Uhr Mittags ausgeschrieben. Die Concurrenzprojecte, nach dem diesbezüglich festgestellten, beim Stadt- magistrat erhältlichen Bauprogramme verfasst, haben zu enthalten: 1. Die Grundrisse aller Stock- werke einzelner Gebäude einschliesslich des Keller- und Dachgeschosses; 2. die Quer- und Längenprofile einzelner Objecte, eventuell auch solche jener Gebäudetheile, welche zur Beur- theilung der Anlage besonders nothwendig er- scheinen; 3. alle Façaden des Hauptgebäudes und wenigstens die Hauptfaçaden der Neben- objecte; 4. den Gruppierungs- zugleich Situations- plan. Die Skizzen der Grundrisse, Façaden und Schnitte sind im Massverhältnisse 1:200, der Situations- beziehungsweise Gruppierungsplan im Verhältnisse 1:500 zu entwerfen. Die Kosten- voranschläge sind generell, jedoch derart zu ver- fassen, dass die für die Beurtheilung der Con- currenzprojecte aufzustellende Jury in die Lage versetzt werde, sich wenigstens annähernd ein Urtheil von der Höhe des Baukostenaufwandes zu verschaffen. Für die besten Entwürfe sind zwei Preise bestimmt u. zw.: erster Preis K 800, zweiter Preis K 400. Die Mitglieder der Jury werden vom Stadtmagistrate Laibach rechtzeitig öffentlich bekanntgegeben werden.

Zur Erlangung von Entwürfen für einen Saalbau im Kaiserpark zu M.-Gladbach wird ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben, zu welchem die in Deutschland ansässigen Architekten zugelassen sind. Zur Ver- theilung gelangen nachstehende Preise: ein erster Preis von Mk. 4000, ein zweiter Preis von Mk. 2000, ein dritter Preis von Mk. 1000. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: 1. Geh. Baurath Stübben in Köln a. Rh., 2. Professor G. Frentzen in Aachen, 3. Stadtbaurath Heimann in Köln a. Rh., 4. Ober- maschinenmeister Rosenberg vom Stadttheater in Köln a. Rh., 5. Bürger- meister Piecq in M.-Gladbach, 6. Stadtverordneter Architekt Weigelt in M.-Gladbach, 7. Musikdirector Gelbke in M.-Gladbach, 8. Stadtbaumeister Arendt, Regierungs-Baumeister a. D. in M.-Gladbach. Die Wettbewerbs- bedingungen und Unterlagen sind gegen Einsendung von Mk. 3.— vom Hochbauamte in M.-Gladbach zu beziehen. Ablieferungstermin 25. Juli 1901.

Ein Preisausschreiben der Stadt Dt. Krone betrifft Entwürfe für den Neubau einer Volksschule. Zu dem Wettbewerbe sind die deutschen Architekten eingeladen; er verheisst drei Preise von Mk. 1500, 1000 und 500. Unter den Preisrichtern befinden sich die Herren Director Clauss in Dt. Krone, Stadtbaurath L. Hoffmann, Berlin, und Kreisbauinspector Jahr in



Treppenhaus des Landhauses Major Campe-Wolff, Weisser Hirsch bei Dresden.

Architekten Schilling & Gräbner in Dresden.